

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

CARINA SOPHIE EBERLE

ELSE (SOMEONE)

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2023

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

*„Nie werde ich unsere Existenz verstehen.“
Arthur Schnitzler, Fräulein Else*

Personen

else (someone) / Else
Dorsday
Cissy
Bertha
Paul
Fred
Mama
Papa
Madam
Hotelgäste
Der Mann im Zug
Lehrer:in
Polizist:in
Bahnfahrer:innen
Die Fußballboys
Junge Frau im Zug
Handwerker:innen

Kann als Monolog oder mit mehreren Spieler:innen besetzt werden

1

Die Aussicht: fantastisch.

Ich weiß nicht, ob ich so etwas schon jemals gesehen habe.

Wahrscheinlich nicht, ich war ja noch nie hier, aber auch etwas Vergleichbares fällt mir nicht ein, obwohl wir doch früher viel gereist sind, meine Mutter, mein Vater und ich. In die Berge ja auch.

Aber sowas wie das hier ...

Atemberaubend.

Berauschend.

Die Berge, der See, das Tal.

Letztlich ist es zu schön, um es aushalten zu können.

Die Sonne scheint jeden Tag. Seit wir hier sind zumindest. Paul und Cissy spielen Tennis, ich bin zu faul. Oft sitze ich einfach hier in einem der Liegestühle vor dem Hotel, so nah wie möglich am Bergsee. So nah, dass ich meine Zehen fast ins klare Wasser strecken kann. Ich nehme es mir wieder und wieder und wieder fest vor, und mache dann: nichts.

Schließe stattdessen die Augen. Sehe rot, sehe gelb, sehe grün.

Meine Lider sind zu dünn, um das Licht der Sommersonne vollständig abhalten zu können.

Mein Körper kriegt es alleine nicht hin, nichts zu sehen.

Ich kann mir noch so entschieden sagen:

else, du siehst jetzt mal nichts. Nichts, habe ich gesagt. Gar nichts. Die Welt bleibt draußen.

Die Sonne interessiert dich nicht.

Vergeblich.

Ich lasse die Sonne also so lange für mich spielen, rot, gelb, grün, bis ich nicht mehr weiß, warum ich hier bin und wer überhaupt diese junge Frau mit den transparenten Augenlidern ist.

Die Berge, der See, das Tal.

else, klar.

else in Ferien.

else und Paul und Cissy gestrandet im Irgendwo.

Gerettet.

2

... schon wieder!? ...

Im Elternhaus knallen die Türen.

Cissy und ich in meinem Zimmer im Obergeschoss, Stadt.

Sofakissen auf dem Bett verteilt. Erdbeerlimonade, selbstverständlich, selbstgemacht.

Meine Mama sorgfältig.

Mein Papa sorglos.

Konfliktpotential im Erdgeschoss.

Ex-plo-sion.

Sag, else, was hast du vor in den Ferien?

Keine Ahnung.

... schon wieder? ...

... immer machst du ...

... du bist wirklich ...

... unerträglich! ...

Keine Ahnung.

... ich halte es nicht mehr aus ...

... ich auch nicht ...

else auch nicht.

Und du, Cissy?

Ich fahre zu meiner Patentante, ihr gehört doch dieses alte Schlosshotel in den Bergen.

Zu Madam ins Bagno di Fiaba, wo du die letzten Sommer auch schon verbracht hast?

Ja genau. Wer weiß, wie lange das noch gut geht.

Warum?

...immerwirklichunerträglich...

Alle warten nur darauf, dass das Ding irgendwann einstürzt.

So schlimm?

Schlimmer. Aber schön.

... aaaah!

Das Elternhaus ist in den Grundfesten erschüttert. Die Erdbeerlimonade vibriert.

Hast du vielleicht Lust mitzukommen?

Unten knallt ein Teller gegen die Wand und zerbricht wegen der Wut, die von elses Mutter ausgeht wie

... immer

... wo ist das Geld? ...

... immer ...

... schon wieder verspielt! ...

... immer ...

... so ein „toller“ Anwalt, aber die eigene Sucht nicht sehen ...

Komm doch mit, ich würde mich freuen.

Schmeckt nach Sommer,

Schmeckt nach Hoffnung,

Schmeckt nach ...

Ja gern.

Toll!

Sollen wir Paul auch fragen? Madam hat bestimmt nichts dagegen.

Warum nicht?

Limonade auf Ex.

Das knallt.
Auf den Sommer.
Prost.

3

else, musst du auch auf die Toilette?

Willst du vorbeikommen heute Nachmittag?

Lernen wir zusammen für die Prüfung?

Sitzen wir nebeneinander beim Tag der offenen Tür an der U-ni-ver-si-tät?

Was ist ein Campus?

Wir könnten mal campen fahren diesen Sommer, was meinst du?

Ich weiß gar nicht, was ich studieren soll.

Auf jeden Fall teilen wir beide uns dann eine Wohnung, oder, else?

Noch besser: Wir bleiben einfach auf deinem Bett sitzen und baden für immer in hausgemachter Erdbeerlimonade. Irgendwann bringt deine Mutter uns vielleicht bei, wie das geht.

Vielleicht auch nicht.

Also, musst du auch auf die Toilette?

Kannst dir auch meinen neuen Lippenstift ausleihen.

Steht dir.

Siehst toll aus.

Like it.

Love it.

Love you. My friend.

Cissy und else.

else und Cissy.

Zusammen groß geworden,

zusammen gewachsen,

unzertrennlich seit ...

Kindergarten. Sonnengruppe. Stadt.

Klein-Paul nähert sich vorsichtig Klein-Cissy.

Stimmt das, dass du schon Herzen malen kannst, Cissy?

Cissy nickt errötend.

Du bist die Einzige hier, die das kann, oder?

Cissy blickt sich verlegen um und zuckt die Achseln.

Kannst du ...?

Paul hält Cissy einen Zettel und einen roten Filzstift hin.

Da drauf, bitte?

Cissy knallrot, klemmt sich die winzige Zungenspitze zwischen die Lippen, ist die süß!,

und malt mit der ganzen Hingabe und Sorgfalt, die sie dank fünf Jahren Lebenserfahrung aufbringen kann.

Hier bitte.

Danke.

Paul lächelt sie unwiderstehlich an.

Das kann er noch heute sehr, sehr gut.

Besser als vieles andere.

Tennis spielen kann er auch gut. Küssen kann ich nicht einschätzen. Leider.

Erste Funken fliegen im Dreieck.

Drama!

Er bringt mir,

Klein-else, fünf Jahre jung,
den Zettel schnurstracks.
Cissy heult.
Paul ist irritiert. Was hat sie denn?
Und ich kann mich nicht entscheiden, ob ich mich über den ersten Liebesbrief meines Lebens
freuen,
Feuerwerk,
oder Cissy,
herzzerreißend, schluchz, tränenreich,
trösten sollte.
Und ich fälle eine Entscheidung großer Tragweite.
Ich sage mir:
else, behalte den Brief, lächle zurück, lass es kribbeln.
Und dann nimm die Kinderschere und schneide das Herz aus.
Schenke Cissy dein rotes Schnipselchen.
Like it.
Love it.
Love you. My friend.
Cissy und else.
else und Cissy.
Cissy ist die Schwester, die ich nie hatte.
Mein Herz in ihrer Schmuckschatulle.
Ja!
Ja!
Ja!

4

Ping

Pong

Ping

Pong

Aus!

Aufschlag

Sie lachen.

Ping

Schlag

Ist das heiß!

Wie machst du das nur, Cissy, dass du immer so wahnsinnig aufgeräumt aussiehst?

Nie ein Pickelchen auf deinem makellosen Gesicht.

Nie ein abgeplatzttes Stück Nagellack. Bei mir geht das am Zeigefinger immer besonders schnell.

Echt?

Ping

Pong

Ping

Pong

Ich wette, selbst bei der Hitze steigt keine Spur von Schweißgeruch von deinen sorgfältig rasierten Achselhöhlen auf.

Willst du riechen?

Rasiert oder Enthaarungscreme?

Geht beides.

Enthaarungscreme ist eklig, das habe ich einmal probiert, diese weißliche Masse, vermatscht mit den müden toten Haaren, widerlich. Mit frischem Aprikosenduft, verspricht die Tube, denkste.

Mir wird schlecht.

Mir auch.

Ping

Pong

Ping

Pong

Lieber Paul angucken.

Die Sonne bekommt ihm.

Die Bergluft auch.

Sein Gesicht ist gebräunt.

Sonnengruppe forever.

Sein Achselshirt ist ihm zu groß und verrutscht ständig.

Schläfst du eigentlich auch in diesen Sachen, Paul?

Warum?

Naja, du hast das Shirt schon getragen, als wir hier angekommen sind. Du siehst aus, als wärst du damit verwachsen.

Halbnackte Brust, bloße Schultern.

„Er kann es sich ja leisten.“

Seine Haare sind lang geworden und fallen ihm immer wieder in die Stirn.
Gedankenverloren.
Was wollte ich gerade sagen? Erledigen? Warum? Habe ich ganz vergessen.
Und dann das strahlende Lächeln.
Es tut mir so leid, dass ich unsere Verabredung vergessen habe.
Nicht so schlimm.
Ich kann mir wirklich nicht erklären, warum ich zum Abendessen nicht da war.
Es ist okay.
Meine Hausaufgaben? Die muss mein Hund gegessen haben.
Dumm gelaufen, wuff, macht nichts.
Tut mir leid wegen dem Herz damals, Cissy.
Alles vergeben und vergessen.

Ping
Pong
Ping
Pong
Schlag
Ich fürchte, wir alle sind verliebt in Paul.
Cissy und ich.
Madam Hotelbesitzerin auf jeden Fall.
Auf den ersten Blick,
Treffer mitten ins Tantenherz,
„der junge Herr“,
ganz altmodisch spricht sie und wird rot unter ihrer Langzeitdauerwelle.
Entzückend.
Selbst Fred, das stille Wasser, das sich mein Bruder nennt, schaut auf von seinen Mänteln
und Büchern, wenn Paul den Raum betritt.
Ansonsten ist es sehr, sehr still um Fred.
Er studiert eben.
Deshalb meldet er sich nicht mehr?
Er braucht Ruhe.
So viel?
Die U-ni-ver-si-tät, else, du wirst das selber noch erleben, ääh.
Ich kann Fred verstehen. Ich will auch an die Universität, wenn ich dann in Ruhe gelassen
werde.

Ping
Pong
Ping
Pong
Schlag
Paul ist umwerfend.
Rums mit Wucht.
Weiß er genau. Würde er nie zugeben.
Wenn man ihn darauf ansprache, hey, Paul, Butter bei die Bergseefische, würde er sagen:
Hm.
Hah.

Ho.
Habe ich so noch nie drüber nachgedacht.
Das Kribbeln, das Kribbeln, das Kribbeln überall.

5

Wie sauer Cissy wohl wäre, wenn ich Paul küsste?

Kategorien:

- Zerstört
- Verheerend
- Bedrohlich
- Maumiau (Katzenjammer)
- Okay
- Gut
- Sehr gut
- Annähernd optimal
- Champagner

?

else, ich gehe mit meiner Tante heute runter in den Ort, einkaufen. Willst du mit?

Ich weiß nicht. Was macht Paul?

Der bleibt hier.

Ich glaube, ich bleibe heute auch hier am See.

Gut! Vielleicht bringe ich dir was mit.

Was denn?

Wirst du dann sehen.

Viel Spaß!

Dir auch. Oder soll ich sagen: euch?

Tschüss, Cissy, meine liebste Apfelsine.

Tschüss, Schwester.

else?

Paul?

Hm.

Cissy ist weg, oder?

Ja.

Was machst du so heute Nachmittag?

Ich wollte vielleicht mal in den Wald, auf den Berg.

Oh, gute Idee.

Willst du mitkommen?

Ja!

Wanderschuhe an. Meine sind ganz neu. Die hat mir mein Vater vor der Abreise geschenkt, aus schlechtem Gewissen wahrscheinlich.

...immerwirklichunerträglich...

Papa, die brauche ich doch nicht, es ist Sommer, ich will baden. Flip Flops kannst du mir schenken. Ach, das ist ja süß von dir, dass du jetzt extra noch pinke Schnürsenkel dazu geholt hast. Nein, die musst du mir nicht einfädeln, toll, danke, aber das ist doch nicht nötig ...

Bist doch mein else-Mädchen, sollst mir doch nicht vom Berg fallen, wäre schade drum.

Bleib brav, ja.

Und immer anständig, ja.

Selber, Papa. Fällt mir dazu nur ein. Selber.

Die Schuhe sind aber wirklich hübsch und seit ich hier bin, bin ich froh, sie dabei zu haben.

Sonne auf den Stadtschöpfen.
Schweiß auf der Stirn,
Schweiß unter den Achseln,
Schweiß, der an den Beinen hinunterläuft.
Wenig Schatten oberhalb der Baumgrenze.
Stütz dich an den Felswänden ab, dann geht's.
Schau doch!
Die Aussicht ist fantastisch!
Ich fühle mich wie auf einer Eisenbahnplatte.
Das Hotel ist winzig!
Da, das Dorf!
Vielleicht sehen wir Cissy mit Madam flanieren.
Nicht an Cissy denken. Nicht jetzt.
Wir beide sitzen hier fest, was?
Lass sehen, Seilbahn, Straße, kein öffentlicher Nahverkehr. Nur wir beide in Lebensgröße.
Streck mal die Hand aus.
Hältst du mich fest?
So?
Jetzt hast du das ganze Hotel in der Hand. Lass es krachen, wenn du allein sein willst mit mir.
Faust.
Hörst du es?
Zerbrochene Giebelbögen?
Schränkholzsplitter, Eiche hell?
Eine kleine Pfütze Bergsee?
Die trocknet bei der Hitze aber sicher schnell.
Und was machen wir jetzt mit den Resten der Welt?
—
Die Oberlippe weich,
das Kribbeln, das Kribbeln, das Kribbeln überall,
der Schweiß, der an den Beinen hinunterläuft,
Nähe
Näher
Nächster
Jetzt?

Ein Vogelschrei,
ein Glockenschlag,
Moment vorbei.

Schöne Schuhe übrigens.
Verlegener Paul, du, gehen wir weiter?